

2012 Christliche Werte verbinden

Gladbecker Zirkel des Cartellverbandes katholischer Studentenverbindungen wird 100 Jahre alt: Festwochenende auf Wittringen und in St. Lamberti

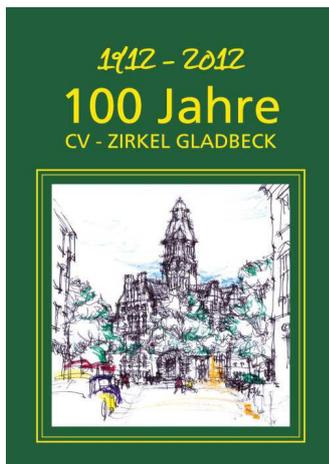


Der Vorstand des CV-Zirkels Gladbeck mit Mützen und Bändern ihrer ehemaligen Studentenverbindungen (v.l.): Dr. Michael Ewers, Dr. Friedrich Schneider, Thomas Koch, Dierk Gosepath

Sie stehen für Tradition, Verbundenheit und christliche Werte: die Mitglieder des Cartellverbands-Zirkels katholischer Studentenverbindungen. Der Gladbecker Zirkel, ein örtlicher Akademiker-Verband mit über 60 Mitgliedern, wird in diesen Tagen 100 Jahre alt. Der runde Geburtstag wird mit einem großen Fest und vielen Gästen am Wochenende gefeiert.

Seit Wochen, nein seit Monaten bereitet der örtliche Vorstand um den Vorsitzenden Dr. Friedrich Schneider das Jubiläum vor. Besonders stolz sind die Cartellbrüder auf die umfangreiche Festschrift, die vom Geist und der Historie der Akademiker-Vereinigung berichtet.

Aber auch auf das große Pontifikalamt Sonntagmorgen mit dem ehemaligen Weihbischof Franz Grave in St. Lamberti und den Festkommern auf Wittringen am Abend zuvor freuen sie sich. "Es wird ein schönes, gediegenes Fest", ist sich der Vorsitzende sicher.



Festschrift zum 100-Jährigen

Der örtliche Zirkel des Cartellverbandes bietet allen ehemaligen Studenten, gleich welcher Fachrichtung und Studentenverbindung, eine Heimat im Sinne der Verbindungen auch jenseits von Studium und Studienjahre. Früher nannten sie sich Altherrenzirkel, heute lieber Ehemalige oder Kreis engagierter Akademiker. Man will, so Vorsitzender Schneider, vom angestaubten Image, vom ganz engen konservativen Ruf weg, sich moderner und weltoffener präsentieren. Wir pflegen die Traditionen, kein Zweifel, natürlich auch den akademischen Austausch, stehen aber ebenso für soziale Verantwortung ein und sind politisch engagiert für ein demokratisches Deutschland im freien Europa.

Akademische Sitten wurden sehr früh in der aufstrebenden Bergbaustadt Gladbeck gepflegt. Dr. Franz Dieckmann, der 1875 auf dem Dieckmannshof in Butendorf geboren wurde, war der erste Gladbecker Cartellbruder. Der spätere Oberbürgermeister von Münster und Landeshauptmann von Westfalen studierte Jura in Tübingen, Leipzig und Innsbruck und beendete sein Studium in Göttingen mit der Promotion. In Tübingen trat er 1895 einer katholischen Studentenverbindung bei, zu einer Zeit, als ein Altherrenzirkel im noch beschaulichen Gladbeck in weiter Ferne lag. Ein solcher Ortszirkel gründete sich immerhin 1912, nachdem es auch Zuwanderungen von Akademikern gegeben hatte: Ärzte, Lehrer, Rechtsanwälte und Pfarrer wurden in Gladbeck ansässig. Etwa ein Dutzend von ihnen, weiß der heutige Vorsitzende, gründeten den Ortszirkel. Dr. Heinrich Beckmann, aus dem Sauerland stammender praktischer Arzt, war der erste Vorsitzende und übte diese Funktion bis 1924 aus. Beckmann war seit 1904 in der Stadt, wo er 1946 verstarb. Schneider: "Über die Gründung und die ersten Jahre des Gladbecker Zirkels gibt es keine schriftlichen Protokolle oder Quellen, wir waren da auf mündliche Überlieferungen angewiesen."

Heute wie damals fühlen sich die Cartellbrüder, unter denen sich viele bekannte Namen aus Gladbeck befanden und befinden, den gleichen Prinzipien verpflichtet: christlich-katholische Werte, Wissen und Bildung, Freundschaft und Geselligkeit sowie Heimatverbundenheit, betont Schneider.



Dazu gebe es regelmäßig Treffen, Stammtische, berufsübergreifende Vorträge und Verpflichtungen in kirchlichen Bereichen.

In einem Grußwort an den CV-Zirkel betont Bischof Franz-Josef Overbeck, wie wichtig in heutiger Zeit Gemeinschaft und Freundschaft auf christlicher Basis sei. "Das ist ein Markenzeichen für die Welt in einer säkularisierten und individualisierten Welt." Bürgermeister Ulrich Roland lobt in seiner Gratulation das Eintreten für traditionelle Werte und das gesellschaftliche Leben in der Stadt.

Georg Meinert

(Vorbericht in: Westdeutsche Allgemeine Zeitung WAZ vom 20.06.2012)

2012 Buntmützen feiern Festkommers

Den 100-jährigen Geburtstag beging der Gladbecker Cartellverband-Zirkel der katholischen Studentenverbindungen mit einem Fest im urstudentischen Rahmen

Der altehrwürdige Gildensaal hat schon einige Feierlichkeiten erlebt, aber dieses zeremonielle Event im Schloss war eher selten und durchaus sehenswert: Beim Festkommers der Cartellbrüder zum 100-jährigen Bestehen des Gladbecker CV-Zirkels (Cartellverband) demonstrierten weit über 100 „Buntmützen“ eindrucksvoll die Tradition ihrer katholischen studentischen Verbindungen und die Jahrhunderte währende Verbindung miteinander. "Unser Jubiläum ist ein Fest der Freundschaft", begrüßte der Vorsitzende des Gladbecker CV-Zirkels Dr. Friedrich Schneider über 150 Gäste.



Chargierte der Verbindungen nach dem Einzug

Gegen Dehydrierung und Unterhopfung: Stolz zogen zu Beginn der Veranstaltung die Mitglieder der jeweiligen Verbindung nach und nach in den Saal ein, salutierten und präsentierten in Mützen und Bändern ihre unterschiedlichen Farben, die für die Universitäts-Zugehörigkeit stehen. Alle Gäste zollten ihnen ihren Respekt, standen auf und nahmen die eigenen Mützen vom Kopf. Auf jede neu einmarschierende Gruppe wartete an ihren Tischen bereits ein frisches gezapftes Bier. "Gegen Dehydrierung und Unterhopfung."

"Das who's who der Gladbecker Gesellschaft": Bürgermeister Ulrich Roland über die Bedeutung des CV in Gladbeck.

Vorsitzender des Präsidiums war am Samstagabend Dr. Carsten Schneider, der in diesem "urstudentischen Rahmen" die "vielen bunten Mützen" begrüßte und die wohl bekannten Rituale ansagte: "Schläger frei" - die Säbel wurden auf den Tisch geschlagen, mit einem lauten Knall das erste Lied angestimmt.



Präsidium des Kommerses (v.l.): Dr. Michael Ewers, Dr. Carsten Schneider, Thomas Koch

Unter den vielen Gästen waren viele bekannte Gladbecker Gesichter, auch Propst André Müller gab dem Verband die Ehre mit seiner Anwesenheit. Und natürlich der Bürgermeister, der die besondere Bedeutung des CV für die Stadt hervorhob. Ulrich Roland bedankte sich in seiner Rede für „100 Jahre gelebten Glauben und praktizierte Gemeinschaft.“ "Das ist das

„who's who" der Gladbecker Gesellschaft", lobte er. Die Cartellbrüder hätten einen redlichen Anteil an dem, was die Stadt heute ausmache.



Armin Laschet hatte sichtlich Spaß

Prominenter Gast Armin Laschet: Viel Einfluss und gute Verbindungen auch in die Politik: Der Gladbecker CV konnte anlässlich des Jubiläums einen ganz besonderen Redner für sich gewinnen. Staatsminister a.D. Armin Laschet (CDU), der designierte Landeschef seiner Partei, war zu Gast und sprach in seiner Festansprache über "die Bedeutung von Gemeinschaft und Freundschaft angesichts zunehmender Säkularisierung und Individualisierung." Das sei "ein gigantischer Titel und das Thema klingt theoretisch", gab der Landtagsabgeordnete zu. Wichtig war dem Christdemokraten in seiner Rede aber vor allem eins: Die Bedeutung des christlichen Menschenbilds. „Da-



für sollten wir wieder mehr eintreten und unsere soziale Verbundenheit auch zeigen."

Dies werde in Zukunft gefordert sein, schließlich gehe es darum, das Auseinanderdriften von Jung und Alt zu verhindern. Auch wenn aufgrund des demografischen Wandels ältere Generationen Wahlen entscheiden werden, "dürfen die jungen Menschen nicht auf der Strecke bleiben", so Laschet, Dazu einen Beitrag zu leisten, das sei auch Aufgabe des CV.

Armin Laschet, ehemaliger NRW-Integrationsminister, erinnerte auch daran, dass "die Integration keine Gedöns-Frage" ist. Sie ist eine Frage von volkswirtschaftlicher Bedeutung", appellierte Laschet, sich für die Gemeinschaft einzusetzen. „Verbindungen sind immer noch aktuell und haben wichtige Aufgaben."

Dass der Cartellverband und die Mitglieder katholischer Verbindungen in der Gegenwart angekommen sind, zeigte sich in der Wahl der musikalischen Begleitung des Abends: Der Posaunenchor der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde spielte im Gildensaal auf.

Mit dem Auszug der Chargierten endete der Festkommers nach mehr als drei Stunden. Ganz im Zeichen ihrer vier Prinzipien religio (Religion), scientia (Wissenschaft), amicitia (Freundschaft) und patria (Vaterland) wurde noch lange weitergefeiert. Dr. Friedrich Schneider sollte recht behalten, als er vorab versprach: "Es wird ein schönes, gediegenes Fest."

Pontifikalamt:

- Abgerundet wurde das große Jubiläum am Sonntag mit einem Pontifikalamt, zu dem auch Weihbischof Franz Grave zu Gast war. Den Ausklang machte ein „Exbummel" zum Café Schwarte.
- Zur Erinnerung für den Gladbecker CV-Zirkel trugen sich alle Gäste in ein Gästebuch ein. Viele der Cartellbrüder sehen sich ohnehin bald schon wieder, wenn es zur alljährlichen Cartellversammlung nach Braunschweig geht.
- Übrigens gibt es unter den CV-Mitgliedern in Deutschland viele bekannte Gesichter: So sind neben Papst Benedikt XVI, auch Thomas Gottschalk, Claus Kleber und Werner Müller Cartellbrüder.

Steffen Bender und Fotos

in: *Westdeutsche Allgemeine Zeitung WAZ vom 25.06.2012*

2012 100 Jahre CV-Zirkel Gladbeck

100 Jahre besteht in diesen Monaten der CV-Ortszirkel Gladbeck, in dem sich die bereits im Berufsleben stehenden Mitglieder, "Alte Herren" genannt, und die aus Gladbeck stammenden und zur Zeit noch studierenden Mitglieder des **Cartellverbandes** (CV) der farbentragenden katholischen deutschen Studentenverbindungen zu einer lockeren Gemeinschaft zusammengeschlossen haben,



Fackelzug für Dr. Paul Schulte

die wiederum auf den gemeinsamen Grundsätzen der einzelnen Verbindungen und des Gesamtverbandes aufbaut. Dabei nimmt die Pflege der bundes- und cartellbrüderlichen Freundschaft einen zentralen Stellenwert ein. "Sine armicitia vitam esse nullam!" ("Ohne Freundschaft ist das Leben nichts!"). Dieses Wort Ciceros steht gewissermaßen als Motto denn auch über das Leben im Gladbecker Ortszirkel. „Farbentragende“ Verbindungen heißt: die Mitglieder tragen Band und Mütze ("Couleur") in den jeweiligen Verbindungsfarben. Der CV ist nichtschlagend", d. h. die studentische Mensur wird aus ethischen und religiösen Gründen strikt abgelehnt.

Gegründet noch vor dem Ersten Weltkrieg in einer Zeit, in der sich das Ruhrgebiet in einer geradezu rasanten Entwicklungsphase befand, die sich nicht nur in wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen, sondern auch in einem raschen Anstieg der Bevölkerungszahlen zeigt, spiegeln die letzten 100 Jahre ein überaus lebendiges Kapitel der gesellschaftlichen, politischen und weltanschaulichen Zeitgeschichte wider. Bezeichnungen wie Akademischer Kulturkampf, Verbands- und Reformkatholizismus, Modernismus, Hochlandkreis, Görres-Gesellschaft, Liturgische Bewegung, Volksverein, Gewerkschaftsstreit, Weimarer Republik, Nationalsozialismus und andere sind längst feste Begriffe geworden und haben ihren eigenen historischen Standort; sie deuten bereits die Vielfalt und Weite der geistigen und politischen Strömungen an.

Der CV, dessen studentische Verbindungen heute nahezu an allen deutschen Universitäten und Technischen Hochschulen vertreten sind, darüber hinaus an den österreichischen sowie an Hochschulen in Fribourg (Schweiz), Straßburg, Rom und Löwen in Belgien, wurde bereits 1856 in München und Breslau gegründet und ist heute mit annähernd 30.000 Mitgliedern der größte Korporationsverband in Europa und älteste katholische Studentenverband in Deutschland. Auf internationaler Ebene gehört er dem Europäischen Kartellverband (EKV) an, der über 120.000 Mitglieder zählt. Aus Deutschland gehören neben dem CV der KV (Kartellverband kath. deutscher Studentenvereine), der UV (Verband der wissenschaftlichen kath. Studentenvereine Unitas), der RKDB (Ring kath. deutscher Burschenschaften) sowie der TCV (Technischer Cartellverband) dem EKV an.



Dr. Franz Dieckmann

Der erste CVer aus dem seinerzeit noch "dörflichen" Gladbeck war Dr. jur. Dr. med. h.c. Franz Dieckmann, geboren 1875 auf Dieckmannshof in Butendorf. Er trat zu Beginn seines Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften an der Universität Tübingen bereits 1895 der dortigen CV-Verbindung Guestfalia bei und war später Oberbürgermeister in Münster und ab 1920 Landeshauptmann von Westfalen, ein Amt, das er bis zur Zwangspensionierung durch die NS-Machthaber im Jahre 1933 innehatte. In Heft 1/2005 von "Gladbeck - Unsere Stadt" ist sein Lebensweg ausführlich dargestellt.

Erster Vorsitzender des 1912 gegründeten Gladbecker CV-Zirkels war der aus dem Sauerland gebürtige Arzt Dr. med. Heinrich Beckmann, der seit 1904 in Gladbeck praktizierte. Mediziner und Philologen waren damals die ersten Mitglieder; später kamen Theologen, Juristen, Apotheker, Techniker, Natur- und Wirtschaftswissenschaftler hinzu. Heute zählt der Zirkel unter Leitung von Dr. med.dent. Friedrich Schneider annähernd 70 Mitglieder, die sich auf verschiedene akademische Berufe verteilen.



Ruhrbischof Dr. Franz Hengsbach beim 75-Jährigen

Der Zirkel erlebte in seiner wechselvollen Geschichte Höhen und Tiefen, Ereignisse, die auch heute noch Freude und Stolz auslösen, aber auch Geschehnisse, an die man nur mit Wehmut und Bitterkeit zurückdenkt oder an die man gar nicht mehr erinnert werden möchte. Dabei ging und geht es nicht nur um die vordergründige Pflege des geselligen Lebens, sondern insbesondere auch um die Verwirklichung der Verbandsprinzipien: Religion, Wissenschaft, Freundschaft und Vaterland. Immer wieder stellten sich in der Vergangenheit (und in der Gegenwart!) Mitglieder für die verschiedensten Aufgaben und Ämter im öffentlichen, kirchlichen und gesellschaftlichen Leben unserer Stadt zur Verfügung. Politische Verantwortung und solidarisches Handeln wurden ebenso ernst genommen wie der engagierte Einsatz im kirchlichen und caritativen Raum. Wiederholt waren Cartellbrüder im Gemeindeparlament und in seinen Ausschüssen vertreten wie in den verschiedenen kirchlichen Gremien und Institutionen (Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat, Kuratorien; Stadtkatholikenausschuss, Dekanatsgremien, Diözesanrat u. a.). Dazu kam der Einsatz auf überörtlicher Ebene im Cartellverband und seinen Einrichtungen, wie z. B. im "CV-Ruhrgau" oder in der "Gesellschaft für studentische Geschichte und Brauchtum" (GGB; ehemals CV-Brauchtumsausschuss), an deren Publikationen auch Gladbecker beteiligt waren, so z. B. am CV-Handbuch und CV-Liederbuch, an den Büchern "Widerstand und Verfolgung im CV", "Bischöfe, Äbte und Pröpste aus dem CV" u. a. Auf die Initiative des Gladbecker Dipl.-Ing. Eberhard Joras hin wurde der "CV-Förderpreis" im Ruhrgau eingerichtet, ein mit einer ansehnlichen Geldsumme ausgestatteter Preis, mit dem außergewöhnliche wissenschaftliche Leistungen von jun-



Chargierte der Verbindungen begrüßen die Corona beim Festkommers zum 100-Jährigen



gen Wissenschaftlern, die an den Hochschulen im engeren Ruhrgebiet erbracht wurden, ausgezeichnet werden. Inzwischen wurde dieser Förderpreis bereits fünfmal ausgeschrieben und verliehen.

Darüber hinaus verdient auch der Einsatz der Gladbecker Cartellbrüder innerhalb der Katholischen Akademikerarbeit in Deutschland (KAD) gebührende Erwähnung. Dazu gehört nicht zuletzt die aktive Mitarbeit im Katholischen Akademikerverband auf Orts- und Bundesebene bis hin zum Direktorium der international ausgerichteten "Salzburger Hochschulwochen". Hier haben sich immer wieder Mitglieder des Zirkels über viele Jahre hinweg für Vorstandsaufgaben zur Verfügung gestellt. Daneben stehen nicht zuletzt die Veranstaltungen und Aktivitäten innerhalb des engeren örtlichen Zirkellebens: Museumsbesuche, Informations- und Diskussionsabende, Vorträge, Lesungen und die im Zweijahresrhythmus stattfindenden mehrtägigen kunst- und kulturgeschichtlichen Exkursionen in die verschiedensten deutschen Landschaften im Osten und Westen, im Norden und Süden.

Der CV-Ortszirkel gewährt seinen Mitgliedern bei der Wahrnehmung all dieser Aufgaben und Ämter immer wieder ideelle Hilfe und Unterstützung, ganz im Sinne einer religiös fundierten, kooperativ und zeitoffen orientierten, auf Lebensfreundschaft ausgerichteten Gemeinschaft. Das wiederum bedeutet, über TRADITION nicht nur zu reden, sondern sie auch zu leben! So wird deutlich, was der ehemalige Regierungspräsident von Münster, Cbr. Dr. Josef Schneeberger, einmal sehr treffend ausgedrückt hat: *"Unter Tradition ist allerdings nicht die Pflege eines formalen Traditionsbegriffs, das unkritische Festhalten am Überkommenen, zu verstehen, sondern in einem ganz wörtlichen Sinne: Tradition heißt Übergabe. Tradition ist also nicht Zustand, sondern Handlung, nicht Status, sondern actio. Tradition ist Aufnahme, Lebendigmachen und Weitergabe. Tradition ist lebendiges Erbe. Tradition heißt: der Vergangenheit verbunden, der Gegenwart zugehörig, der Zukunft verpflichtet sein."* Aus diesem Bewusstsein heraus fühlt sich der CV-Ortszirkel Gladbeck gerade angesichts seines hundert-jährigen Bestehens dem Vermächtnis seiner Zirkelgründer und ihrem Freundschaftsverständnis in besonderer Weise verpflichtet.

Hans Wilhelm Schulteis

(in: *Gladbeck, Unsere Stadt*, 2012, Nr. 2)

2012 Für Kirche und Politik

Gladbeck: CV-Zirkel feierte 100. Geburtstag / Kommers im Schloss

Sein 100-jähriges Bestehen feierte jetzt der CV-Zirkel Gladbeck. Gegründet 1912, spiegelt die Gladbecker CV-Zirkel-Gründung zur Zeit von Bevölkerungswachstum und fortgeschrittener Industrialisierung ein überaus lebendiges Kapitel Zeitgeschichte. Aufstieg war in der aufstrebenden Gesellschaft des Reviers möglich. Und der erste aus dem früher dörflichen Gladbeck stammende CVer war um 1900 der promovierte Jurist und Mediziner Franz Dieckmann aus Butendorf. Er trat bereits zu Beginn seines Studiums 1895 der Tübinger CV-Verbindung Guestfalia bei und war später Oberbürgermeister in Münster und seit 1920 Landeshauptmann. Bis ihn die Nationalsozialisten 1933 zwangspensionierten.

Erster Vorsitzender des CV-Zirkels Gladbeck war vor 1918 der aus dem Sauerland stammende Mediziner Dr. Heinrich Beckmann; heute zählt der Zirkel unter Leitung von Dr. Friedrich Schneider rund 70 Mitglieder, die sich auf die verschiedensten akademischen Berufe verteilen. In der Festschrift zum Jubiläum gratuliert Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck. Die Veröffentlichung zeigt: Im Zirkel ging es nicht nur um die vordergründige Pflege geselligen Lebens, sondern insbesondere auch um die Verwirklichung der Verbandsprinzipien Religion, Wissenschaft, Freundschaft und Vaterland. Immer wieder stellten und stellen sich Mitglieder für die Aufgaben und Ämter im öffentlichen, kirchlichen und gesellschaftlichen Leben zur Verfügung. Politische Verantwortung und solidarisches Handeln nimmt der katholische Akademikerverband so ernst wie seine praktische Solidarität mit Kirche und Caritas.

Dazu kam für die Gladbecker Cartellbrüder Einsatz innerhalb der Katholischen Akademiker-Arbeit in Deutschland und Engagement bis in Gremien wie das Direktorium der „Salzburger Hochschulwochen“ hinein. Auch im Rückblick darauf und auf ihren Standpunkt im Glauben feierte der Zirkel.



Studentische Lieder, Geselligkeit, Verbundenheit im Glauben. Dass der CV dafür steht, wurde auch zum 100. in Gladbeck deutlich.

sowie mit Prof. J. Dieckmann (Witten) einen Nachfahren des ersten Gladbecker CV-ers Laschet sprach über Werte wie Gemeinschaft und Freundschaft angesichts von Individualisierung und Säkularisierung, dazu über gemeinschaftsfördernde Kräfte des Verbindungswesens an der Universität. Das Festwochenende schloss beim Sonntagsgottesdienst mit Weihbischof Franz Grave und mit dem zwanglosen Beisammensein im Rathaus Café Schwarte. Zum Pontifikalamt sang der Propsteichor die "Missa brevis in C-Dur" von Leopold Mozart.

Hans Wilhelm Schulteis
(in: Ruhrwort, Juni 2012)

Mit Propst André Müller - selbst Mitglied des CV - gedachte der Zirkel der Toten auf dem Friedhof Gladbeck-Mitte. Weiterer Höhepunkt war der Festkommers im Gildensaal von Schloss Wittringen mit Chargierten anderer Verbindungen und vielen Gästen. Unter rund 170 Anwesenden begrüßte der Zirkelvorsitzende Dr. Schneider Festredner Armin Laschet, den früheren NRW-Familien- und Integrationsminister,

2012 100 Jahre CV-Zirkel Gladbeck - mit Zuversicht in die Zukunft blicken

Gladbeck. Sein Bestehen seit 100 Jahren feierte der CV-Zirkel Gladbeck im vergangenen Sommer. Gegründet 1912, als sich das Ruhrgebiet in einer rasanten Entwicklungsphase befand, die sich in wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen sowie in einem raschen Anstieg der Bevölkerungs-



Das Bestehen des CV-Zirkels Gladbeck wurde unter anderem mit einem festlichen Kommers im Schloß Wittringen gefeiert.

zahlen zeigte, spiegeln die 100 Jahre CV-Geschichte in Gladbeck ein lebendiges und vielfältiges Kapitel der Zeitgeschichte wider. Der erste aus Gladbeck stammende CVer war Dr. Franz Dieckmann. Er war 1895 der AV Guestfalia Tübingen beigetreten; später war er Oberbürgermeister in Münster und ab 1920 Landeshauptmann von Westfalen, ein Amt, das er bis zu seiner Zwangspensionierung durch die NS-Machthaber 1933 inne hatte. Erster Vorsitzender des CV-Zirkels Gladbeck war der aus dem Sauerland gebürtige Arzt Dr. Heinrich Beckmann (RBo). Heute zählt der Zirkel mit seinen über 70 Mitgliedern zu den aktivsten Ortszirkeln im Ruhrgebiets-CV. In der Festschrift zur 100-Jahrfeier, zu der Bischof Dr. Franz Josef Overbeck (Essen), seit 15. Juni 2012 Ehrenmitglied der KDSStV Nordmark in Essen, ein Geleitwort geschrieben hat, wird die Zirkelgeschichte in ihrem wechselvollen Ablauf dargestellt. Danach ging es den Cartellbrüdern nicht nur um die Pflege geselligen Lebens, sondern auch um die engagierte Verwirklichung der Prinzipien an Ort und Stelle. Politische Verantwortung und solidarisches Handeln sowie ein tatkräftiger Einsatz im kirchlichen und caritativen Raum waren ebenso selbstverständlich wie das Engagement innerhalb der Katholischen Akademikerarbeit (KAD) und im Katholischen Akademikerverband (KAV) auf Orts- und Bundesebene bis hin zum Direktorium der Salzburger Hochschulwochen.

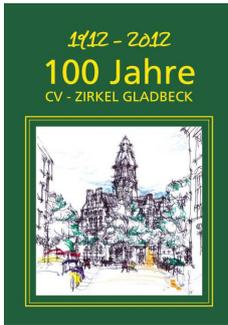
Die Jubiläumsfeierlichkeiten begannen mit einem Gedenken an die verstorbenen Cartellbrüder auf dem Katholischen Friedhof in Gladbeck-Mitte; es folgte ein festlicher Kommers im Gildensaal von Schloss Wittringen, geleitet vom Präsidium, bestehend aus den Cartellbrüdern Dr. Carsten Schneider jun. (ChM), Dr. Michael Ewers (Ks) und Thomas Koch (Wf). Hier begrüßte der Zirkelvorsitzende, Cbr Dr. Friedrich Schneider sen. (ChM), nicht nur rund 30 Chargierte, sondern unter den rund 170 Anwesenden auch eine Reihe von Ehrengästen, so den Bürgermeister der Stadt Gladbeck, Ulrich Roland, Cbr Propst André Müller (Si), den Vorsitzenden des Ruhrgau, Cbr Norbert Hamacher (Ber), sowie die Vertreter befreundeter Korporationsverbände und in Cbr Prof. Dr. Jürgen Dieckmann (Tt) einen Nachfahren des ersten Gladbecker CVers. Mit besonderer Herzlichkeit hieß er den Festredner des Abends, Cbr Armin Laschet MdL (Ae), willkommen, der über die Bedeutung von Gemeinschaft und Freundschaft angesichts zunehmender Säkularisierung und Individualisierung referierte. Am nächsten Morgen zelebrierte Cbr Weihbischof em. Dr. Franz Grave (ChM) in der Stadtpfarrkirche St. Lamberti ein festliches Pontifikalamt.

Der begeisternde Verlauf dieser Hundertjahrfeier sowie auch ihr Echo in der Öffentlichkeit lassen die Gladbecker Cartellbrüder mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Hans Wilhelm Schulteis (ChW, ChM)

(in der Verbandszeitschrift „Academia 6/2012“)

2012 Ausführlich und ergreifend



Vorstand des CV-Zirkels Gladbeck (Hrsg.): Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des CV-Zirkels Gladbeck, 66 Seiten, Bottrop-Kirchhellen 2012, zu beziehen über Cbr Hans-Wilhelm Schulteis, Konrad-Adenauer-Allee 74, 45964 Gladbeck, Telefon 02043/64029.

Im Juni 2012 feierte der CV-Zirkel Gladbeck unter der Ägide seines Vorsitzenden Dr. Friedrich Schneider (ChM) sein Bestehen seit 100 Jahren. Die von Felix Müller (Na), Dr. Friedrich Schneider (ChM) und Hans-Wilhelm Schulteis (ChW) herausgegebene Festschrift, versehen mit Grußworten u.a. des Bischofs von Essen, Cbr Dr. Franz-Josef Overbeck (Nm), sowie des Vorsitzenden des CV-Altherrenbundes, Dr. Heiner Emrich (Nv), würdigt das traditionell rege Zirkelleben, dessen Rahmenbedingungen im Verlaufe des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels sich natürlich auch grundlegend verändert haben. Unter dem Motto "Sine amicitia vitam esse nullam" zeichnet Cbr Hans-Wilhelm Schulteis (ChW) anhand des Zirkellebens in Gladbeck ausführlich und auch ergreifend ein Bild der Kultur-, Wirtschafts- und Zeitgeschichte der vergangenen 100 Jahre, gewissermaßen pars pro toto. Zahlreiche farbige Abbildungen sowie ausführliche Dokumentationen runden das gelungene Werk ab. Die vorliegende Dokumentation spiegelt die Aktivitäten eines vorbildlichen CV-Ortszirkels wider und könnte Anlass geben, ganz generell das Leben der CV-Ortszirkel wieder stärker zu betonen.

Dr. Hans Hablitzel (ChW)

(in der Verbandszeitschrift "Academia 6/2012")